

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 10-12 (1960-1963)
Heft: 40

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



14. JUL. 1961

Jahrgang 10

Februar 1961

Heft 40

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktions-Comité: Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. F. Burckhardt/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich
Dr. H. A. Cahn/Basel

Redaktor der Schweizer Münzblätter: Dr. Herbert A. Cahn, Rütimyerstraße 12, Basel

Administration: Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: Fr. 15.-
Fr. 15.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: par an (envoi gratuit aux membres de la Société suisse de numismatique) · Prix d'annonces: Un
Viertelseite Fr. 30.- pro Nummer, Fr. 90.- im Jahr. quart de page Fr. 30.- par numéro, Fr. 90.- par an

Inhalt - Table de matières

Konrad Schauenburg: Ein neuer Stater von Metapont, S. 97 / *Karl Welz:* Kleinmünzen aus Milet, S. 99 /
Hans Jucker: Aus dem Münzkabinett des Bernischen Historischen Museums: Fundmünzen, vorgelegt
1958-1959, S. 101 / *Eduard Holzmair:* Ein Testone von Correggio nach Urner Muster, S. 105 / Numis-
matische Miscellen, S. 106 / Büchertisch, S. 107, 120 / Münzfunde, S. 114 / Neues und Altes, S. 118

KONRAD SCHAUENBURG

EIN NEUER STATER VON METAPONT

In der Sammlung Athos Moretti befindet sich ein prächtig erhaltener Stater von Metapont, der hier mit der gütigen Erlaubnis des Besitzers bekanntgemacht werden kann.

Auf der Vorderseite erscheint, wie häufig auf Münzen Metaponts, der nach rechts gewandte Kopf der Demeter oder der Kore. Die Deutung ergibt sich aus den Ähren in dem lang herabwallenden Haar der Göttin.

Auf dem Revers ist die auf den Prägungen der Stadt stets wiederkehrende Gerstenähre angebracht. Sie hat dreimal sieben Körner. Über dem nach rechts abzweigenden, nach unten gebogenen Blatt sehen wir den frontal gewandten Kopf des Helios mit Hals. Um den Kopf sind 17 Strahlen geführt. Links von der Ähre stehen die Buchstaben META, rechts unter dem Helioskopf + I (= ΦΙ). Gewicht: 7,89 g.

Der Kopf der Göttin mit dem leicht nach oben gewandten Blick und den an das Pathos der Alexanderbildnisse erinnernden Gesichtszügen ermöglicht eine Datierung des Staters ins späte 4. Jahrhundert. Man könnte sogar erwägen, ob der Stater nicht bereits im 3. Jahrhundert entstanden ist. Soweit ich sehe, erlaubt die Geschichte der Münz-